

Purpurfarbene Busse: Pendler zufrieden mit Riedbahn-Ersatzverkehr

Die Schienenersatzverkehrsmaßnahmen während der Riedbahnsanierung in Mörfelden-Walldorf ziehen positive Reaktionen von Pendlern nach sich.

Mörfelden-Walldorf – Die Generalsanierung der Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim bringt eine Herausforderung für die Pendler mit sich, doch die Umstellung auf den Schienenersatzverkehr scheint besser zu funktionieren als erwartet. Stattlicher Einsatz von purpurfarbenen Bussen prägt das Straßenbild der Doppelstadt. Dies ermöglicht es den Nutzern des öffentlichen Nahverkehrs, eine kritische Phase der Infrastrukturveränderung relativ problemlos zu bewältigen.

Positive Erfahrungen der Pendler

Einer der Pendler, Dirk Zimmermann aus Walldorf, äußert sich optimistisch: „Die Busse kommen pünktlicher als die Bahn.“ Obwohl er persönlich keine großen Probleme erlebt hat – er nutzt täglich den Ersatzverkehr, um zur Haltestelle Gateway Gardens zu gelangen – gibt es bei ihm und anderen Nutzern dennoch Verbesserungsvorschläge, vor allem bezüglich der Fahrfrequenz der Busse. Die aktuelle Taktung von nur einem Bus alle halbe Stunde würde als zu selten empfunden.

Kritik an der Haltestellenorganisation

Ein wesentliches Anliegen der Nutzer ist die Abfahrtsstelle der Busse. Lorenz Raiss, der am Bahnhof Walldorf wartet, bemängelt: „Warum startet der Schienenersatzverkehr nicht

direkt hier?“ Diese Einschätzung wird von vielen geteilt, die Schwierigkeiten haben, sich im neuen System zurechtzufinden. Zahra Gozali, eine Mitreisende, berichtet von ihrer Unsicherheit und der Notwendigkeit, Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, um ihren Weg zu finden.

Reibungsloser Ersatzverkehr dank Vorbereitung

Die Deutsche Bahn hat sich große Mühe gegeben, um den Schienenersatzverkehr effizient zu organisieren. Felix Thielmann, Projektleiter bei DB Regio, hat den Start des Ersatzverkehrs als Erfolg beschrieben. Über 150 barrierefreie Gelenk- und Überlandbusse sind im Einsatz, um während der fünfmonatigen Bauarbeiten die Regional- und S-Bahn-Verbindungen zu ersetzen. Annähernd 16.000 Reisende profitieren täglich von mehr als 1.000 Busfahrten.

Strategische Planung im Fokus

Thomas Mroczek, Vorsitzender des Regionalverbands Starkenburg des Fahrgastverbands Pro Bahn, hebt die Gelassenheit der Busfahrer hervor, die durch intensives Training auf die Umstellung vorbereitet wurden. Sein Urteil über die Organisation des Schienenersatzverkehrs ist überwiegend positiv. Er ermutigt Pendler, sich vor der Fahrt eingehend über das Angebot zu informieren, um besser auf die neue Situation vorbereitet zu sein.

Die Herausforderung der Anpassung

Trotz der vielen positiven Rückmeldungen bleibt die Herausforderung, die Umstellung auf den Schienenersatzverkehr nahtlos zu gestalten. Bis Dezember müssen sich Pendler weiterhin an die neuen Gegebenheiten gewöhnen. Die vermehrte Nutzung von digitalen Hilfsmitteln und Echtzeitinformationen für Reisende soll dabei unterstützen, die

Orientierung zu verbessern und den Übergang zu erleichtern.

Zusammenfassend zeigt die Situation in Mörfelden-Walldorf, wie wichtig eine gut durchdachte, strategische Vorbereitung und eine kontinuierliche Kommunikation für die Akzeptanz von Veränderungen im öffentlichen Verkehr sind. Der Schienenersatzverkehr könnte ein Vorbild für ähnliche zukünftige Projekte sein, wenn er weiterhin optimiert und an die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasst wird.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)